

Ä5 Klare Haltung für Vielfalt, Demokratie und gegen Extremismus

Antragsteller*in: Deutsche Wanderjugend LV Hessen

Beschlussdatum: 11.04.2024

Titel

Ändern in:

Klare Haltung für Vielfalt, Demokratie und gegen Verfassungs- und Menschenfeinde

Änderungsantrag zu A6

Von Zeile 3 bis 6:

Verband sehen wir es als unsere Verantwortung an, eine klare Haltung gegen ~~rechts- und linksextreme sowie anderweitig menschenverachtende Strömungen einzunehmen.~~ Unsere Verbände stehen Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie etwa Antisemitismus, Chauvinismus oder Ausländerfeindlichkeit einzunehmen. Wer nationalistisch, völkisch oder antidemokratisch ist hat bei uns keinen Platz.. Stattdessen stehen unsere Verbände für Toleranz, Respekt, Vielfalt und Solidarität und setzen sich als verbindende Akteure aktiv für eine friedliche

Von Zeile 38 bis 47:

Ablehnung von Extremismus und menschenverachtender Ideologien

Verfassungs- und Menschenfeinde haben bei uns keinen Platz

~~Die Mitglieder der DWJ lehnen jegliche Form von Extremismus ab, insbesondere Rechtsextremismus und menschenverachtende Ideologien.~~ Wir setzen auf Aufklärung und Bildung, um Vorurteile abzubauen und für die Grundsätze von Demokratie, Vielfalt und Toleranz zu sensibilisieren. Wir treten aktiv gegen jede Form von Diskriminierung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Ungleichwertigkeitsüberzeugungen, wie etwa Antisemitismus, Rassismus und Hass ein. Diese klare Haltung entspricht nicht zuletzt der historischen Verpflichtung gegenüber den Opfern der Gräueltaten des Nationalsozialismus und des Holocaust in Deutschlands dunkelster Epoche. Die Geschichte darf sich nicht wiederholen! Menschenverachtenden Ideologien setzen wir eine bunte und lebendige Vereinslandschaft entgegen, die sich als offen für alle versteht und von der Unterschiedlichkeit, der Begegnung und dem Austausch ihrer Mitglieder lebt.

Von Zeile 49 bis 52:

Die DWJ nimmt eine klare Haltung ein: Mitglieder, die ~~extremistische nationalistische, völkische, menschenverachtende oder antidemokratische~~ Inhalte verbreiten und die aktiv gegen unsere Grundwerte verstößen, werden nicht toleriert. Alle ergreifen Maßnahmen, die sicherstellen, dass ~~extremistische solche~~ Ansichten nicht in unserem Namen verbreitet werden. Sie wirken unter Achtung der

Von Zeile 54 bis 56:

hin, dass auch diese dies nicht tolerieren.

Wir werden keine Gelegenheit bieten, um ~~extremistischen nationalistische, völkische, menschenverachtende oder antidemokratische~~ Inhalte zu verbreiten und zu legitimieren – weder digital noch analog etwa bei Veranstaltungen.

Von Zeile 62 bis 63:

~~Die DWJ wird gegen Extremismus und für eine weltoffene Gesellschaft Flagge zeigen.~~

Aktiv sein bei der DWJ, dass heißt Teil einer Bewegung zu sein, die aktiv für Toleranz, Respekt, Vielfalt und Solidarität einsteht.

Begründung

Änderungsantrag II - Verfassungs- und Menschenfeinde auch so nennen

Der Extremismusbegriff und die damit einhergehende sogenannte Hufeisentheorie sind wissenschaftlich und politisch hoch umstritten und verschleiern den Kern unseres Problems: Antidemokratische Einstellungen und Ungleichwertigkeitsvorstellungen sind, ob bewusst oder unbewusst, längst in Teilen der Mitte unserer Gesellschaft, unseres Denkens, Handelns und Sprechens angekommen beziehungsweise nie ganz von dort verschwunden. Als Verbände die wir uns für Natur- und Umweltschutz einsetzen, Gemeinschaft und Gruppenerlebnisse etwa auf Fahrten und Wanderungen bieten, sind wir besonders verwundbar und attraktiv für Versuche seitens (neu-)rechter, nationalistischer und völkischer Strömungen unsere Strukturen auf sämtlichen Gliederungsebenen zu unterwandern und Stück für Stück einzunehmen, um sie als Plattform für die Verbreitung ihrer menschenverachtenden Ideologien zu nutzen und den Konsens in eine weltoffene, bunte und demokratiebejahende Gesellschaft weiter zu untergraben.

„Ein Blick auf die aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland und Europa offenbart nur allzu deutlich, was wir eigentlich alle längst hätten wissen können: Der Extremismus-Begriff hat uns in die Irre geführt. Die Gefahr für Demokratie und Menschenrechte geht nicht von einigen Wenigen und nicht von den gesellschaftlichen Rändern aus. Die „Mitte der Gesellschaft“ war und ist kein Ort der Weltoffenheit und Toleranz. Antidemokratische Dynamiken finden sich genau hier. [...] Rassistische, sexistische, behindertenfeindliche und andere menschenverachtende Haltungen, Strukturen und Handlungen finden sich überall in unserer Gesellschaft. Folglich ist der Natur- und Umweltschutz hiervon nicht ausgenommen. Auch hier finden sich Denkmodelle und Vorgehensweisen, die den Grundsätzen der Demokratie (zum Beispiel Minderheitenschutz, Achtung der Menschenrechte) zuwiderlaufen. Meist geschieht dies unwissentlich und unabsichtlich. Als starke zivilgesellschaftliche Kräfte tragen auch die Umweltverbände und Naturschutzorganisationen Verantwortung für das gesellschaftspolitische Klima. Sie können im Angesicht multipler Krisen (Klimawandel, Erosion der biologischen Vielfalt, zunehmende Fluchtursachen, Ressourcenverknappung, soziale Spaltung) ein Wegweiser sein. An der Schnittstelle zwischen Natur und Kultur können sie aufzeigen, dass der Ausweg nicht Regression, sondern Emanzipation heißt. Denn das Gute Leben für alle ist nur zu bekommen, wenn weiterhin an emanzipatorischen Veränderungen, wie sie zum Beispiel das Konzept der sozial-ökologischen Transformation beinhaltet, festgehalten wird.“

Aus FARN-Publikationen: Aspekte Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Natur- und Umweltschutz. <https://www.nf-farn.de>

Deshalb setzt sich die Deutsche Wanderjugend im Landesverband Hessen für die Änderung des Positionspapiers an folgenden Stellen ein: siehe oben.